

Freytag den 27. Februar 1807.

(Joseph Georg Traßler.)

Wien.

Der Fürst Gagarin ist unlängst mit Depeschen an den russischen Botschafter aus St. Petersburg hier eingetroffen.

Auch von der hiesigen Staatskanzley sind Couriers an mehrere fremde Höfe und auch an den im französischen Hauptquartier stehenden General Vincent abgefertiget worden.

Der französische General Cäsar Berthier, ein Bruder des Kriegsministers, ist in Begleitung zweyer Adjutanten, von Italien kommend, hier durch passirt, und begiebt sich zur französischen Armee nach Pohlen.

Den 18. Februar wurde hier ein wegen Nachmachung falscher Bankozettel seit geraumer Zeit inhaftirter Verbrecher, ein Papiermacher seiner Profession, verheyrathet, 36 Jahr alt, und von Breßlau aus Preußisch-Schlesien gebürtig, nach geschöpftem und allerhöchsten Orts bestättigtem Urtheile mit dem Strange hingerichtet. Mehrere dieser Verbrecher, welche mit demselben einverstanden waren, erwarten in dem hiesigen Gefängniß ebenfalls ihre Strafe.

Triest den 4. Februar.

Am 1. d. M. wurden wir unvermuthet durch ein heftiges Kanonenfeuer erschreckt. Eine englische Fregatte von 36 und eine Brigg von 24 Kanonen brachten 4 Prisen, welche einige französische Kanonierschaluppen ihnen in unserer Nähe wegnehmen woll-

wollten. Diese 4 Prisen hatten in Corfu meistens Oel geladen, und waren in den hiesigen Hafen bestimmt; ein französischer Corsar nahm sie weg, die englische Fregatte aber nahm sie ihm wieder ab, und brachte sie mit Beihilfe einer Brigg hieher.

Breslau den 31. Jänner.

General Rheinwald ist zum Gouverneur von Brieg ernannt. — Die der Stadt und dem Departement von Breslau auferlegte Kontribuzion von 4 Millionen 864864 Thalern 20 Gr. brandenburgischen Courants ist folgendermaßen vertheilt: Die adelichen Gutsbesitzer weltlichen und geistlichen Standes erlegen 2¼ Millionen Thaler, alle Einwohner des platten Landes, Bauern, Gewerb- und Handeltreibende, Pfarrer, Taglöhner zahlen zusammen 1 Million 919884 Thaler; die Einwohner aller Städte, außer Breslau, zahlen 340680 Thaler; die Stadt Breslau 354850 Thaler. Wie viel jeder einzelne beizutragen hat, wird von der Landschaftsdirekzion, von den Steuerräthen und von dem Magistrat von Breslau ausgemittelt.

Warschau den 29. Jänner.

Vorgestern Abend hat der Herr Kammerpräsident von Dohm, aus Heiligenstadt, mit den übrigen in den Angelegenheiten der Eichsfeld-Erfurtischen Lande hieher gekommenen Deputirten der dortigen Kammer und Landstände bei Sr. Majestät dem Kaiser Audienz gehabt. Nachher sind dieselben auf höchsten Befehl zu dem Konzert gezogen worden, welches an demselben Abend bei Sr. Majestät Statt gehabt.

Berlin am 9. Februar.

Herr Stephani Paki ist als außerordentlicher türkischer Courier nebst dem türkischen Offizier Ibrahim aus Konstantinopel hier angekommen.

Der Tatar Ibrahim, Janitschar, und der Grieche Stephan Alexandraki sind vorgestern durch diese Stadt passirt, und haben ihren Weg nach Holland fortgesetzt, von wo sie sich nach England begeben werden.

Die verwittwete Herzogin von Coburg ist in Berlin angekommen.

Königsberg ist vollkommen zwey Drittel so groß als Berlin. Man rechnet zwar die Anzahl der Häuser nur auf 4503 und der Einwohner auf 54750, ohne das Militär. Dagegen giebt es aber an dem Pregel ganze Quartiere, wo nichts als Waarenspeicher, Magazine zu den Schiffsbedürfnissen und große Schiffswerfte sind. Das Schloß ist zwar sehr groß, hat aber nur einen modernen Flügel. Das Uibrige ist sehr alt, vom Jahr 1257, mit altfränkischen Thürmen, worunter ein ziemlich hoher, ganz oben mit einer Gallerie versehen ist, von welcher man die schönste Aussicht über Königsberg und die umliegende Gegend bis nach dem Haf und Pillau hat. Die Stadt kann mit Recht Königsberg genannt werden, indem das Schloß auf einem ziemlich hohen Berge liegt. Die höchsten Theile der Stadt liegen 60

Fuß

Fuß höher als der Pregel. Die Umgebungen von Königsberg sind schön und gut angebauet; der Boden fett und fruchtbar. Allenthalben ist die Gegend mit Alleen, Landhäusern, Mühlen und Gebüschen besetzt, und von vielen großen und kleinen Seen und Bächen durchschnitten.

Rom den 24. Jänner.

Vorige Woche kamen 15 losgekaufte Sklaven von den barbarischen Küsten hier an; darunter befand sich ein 91jähriger Greis. Sie wurden in Trinitá d'Pelegrini 8 Tage lang beherbergt und gepflegt, nach dem Gebrauche der Stiftung, die 650 Piaster für jeden bezahlt hatte. Andere befinden sich auf dem Wege nach Hause, die ebenfalls losgekauft sind. Die Korsaren treiben ein großes Unwesen an den Küsten von Italien, fallen ins Land, und führen alles hinweg. Werden auch einige gefangen, so bekümmert sich ihre Regierung weiter nicht um sie, oder man muß 20 Barbaren für einen Christen geben. Voriges Jahr wurde in dem Gebiete des Fürsten Palovicini eine Barke mit eilf dergleichen Burschen ertappt; alles, was man bei ihnen fand, bestand aber aus einem kleinen Fäßchen mit einer Art großer Heuschrecken, die ihnen zur Nahrung dienten.

Madrid vom 20. Jänner.

Unsere heutige Hofzeitung enthält nun auf acht Seiten den Bericht des Kommandanten Santiago Linier an den Friedensfürsten über die Wiedereroberung von Buenos Ayres. Der Bericht ist aus Buenos Ayres vom 16. August datirt, und durch den zu Aranjuez angekommenen Schiffslieutenant D. Tomas Blanco Cabrera überbracht worden. Selbiger war von dem Gouverneur von Monte=Video mit der Nachricht von der Wiedereroberung von Buenos Ayres abgesandt worden; das Schiff aber, auf welchem er sich befand, ward von den Engländern bei Cap Spartel genommen. Die Offizialdepeschen wurden von den Spaniern ins Meer geworfen; gedachter Schiffslieutenant aber, der über Gibraltar nach Spanien freygelassen wurde, hatte eine Abschrift des Offizialberichts von Linier unter dem Hutdeckel versteckt. In dem Bericht wird unter andern Folgendes angeführt:

Als Buenos Ayres von den Engländern eingenommen war, begab sich Linier nach Monte=Video, um mit dem dasigen Gouverneur eine Expedizion zur Wiedereroberung jener Stadt zu verabreden. Der Vorschlag ward sehr bereitwillig aufgenommen. Die Eskadre, die dazu ausgerüstet wurde, bestand aus 6 Goeletten mit 18 und 24 Pfündern, aus 6 Kanonierböten, aus 3 andern bewaffneten Fahrzeugen und 8 Transportschiffen,

Unterm 1. August ward an die Truppen eine Proklamazion erlassen, worin es unter andern also hieß: D. Santjango Linier v. Bremont, Ritter des St Johannisordens, Kapitän der königlichen Flotte, und

Ge-

Generallieutenant der zur Wiedereroberung von Buenos Ayres bestimmten Land- und Seemacht, zeige hierdurch allen Korps an, welche die Armee ausmachen, die die Ehre hat, zu der glorreichen Expedizion der Wiedereroberung von Buenos Ayres bestimmt zu seyn, daß sie ehestens nach der Küste von Sur unter Segel gehen wird, daß ich nicht einen Augenblick an dem Patriotismus und der Tapferkeit der Offiziers, Soldaten und Volontairs zweifle; daß aber, wenn jemand wider Erwarten die Grundsätze so weit vergessen sollte, daß er dem Feinde den Rücken zuwendete, diesem kund gethan werde, daß sich bei der Arriergarde eine mit Kartätschen geladene Kanone befinde, mit dem Befehle, auf solche Flüchtlinge Feuer zu geben. Tapferkeit ohne Disziplin führt zu einem sichern Ruin; ich ermahne daher zum strengsten Gehorsam. Wenn wir, wie ich hoffe, siegen werden, so erinnere ich euch, Soldaten, daß es die Gerechtigkeit der Spanier ist, mit Menschlichkeit zu triumphiren. Der besiegte Feind ist unser Bruder ꝛc. Damen und andere Personen zu Monte-Video setzten für die Freywilligen Belohnungen aus.

Am 3. August gieng die Expedizion von Colonia unter Segel, und landete am 4. unweit Buenos Ayres. Die Witterung war sehr regnicht und stürmisch.

Am 10. August sandte Linier seinen Adjutanten Don Hilarion de la Quintana an den englischen General Beresford mit einem Schreiben folgenden wesentlichen Inhalts:

Das Schicksal der Waffen sey veränderlich. Man werde zeigen, daß die Tapferkeit, welche die Einwohner von Ferrol, von den kanarischen Inseln und von Puerto Rico bewiesen hätten, den Einwohnern von Buenos Ayres nicht fremd sey. Linier fordre den englischen General auf, in 15 Minuten zu erklären, ob er seine Truppen einer gänzlichen Vernichtung aussetzen wolle. — General Beresford antwortete: daß er sich vertheidigen werde, so lange es ihm die Klugheit riethe ꝛc. Der englische Verlust am 12. wird auf 4[illegible]7 Todte und Verwundete, und der spanische auf 180 angegeben. In dem Fort von Buenos Ayres befanden sich 35 Kanonen und 4 Mörser.

London den 24. Jänner.

Se. Majestät der König leiden fortdauernd an Augenschwäche, und erscheinen deßwegen selten im Publikum.

Die Nordamerikaner unterhandeln mit Spanien wegen Abtretung der Provinz Florida, welche zwischen der Provinz Georgien und Louisiana liegt, und also von zwey Seiten von ihrem Gebiet umgeben ist. Uiber den Kaufpreis soll man schon einverstanden seyn, nur unterhandelt man noch über die Zahlungstermine.

Nicht leicht hat über ein Kriegsereigniß eine so lange Ungewißheit geherrscht, als über die Wiederobe-

derung von Buenos Ayres durch die Spanier. Die Sache selbst ist nicht zu bezweifeln, und unsere Regierung kann sie nach den eingegangenen indirekten Berichten keineswegs als ungegründet ansehen. Das Unbegreifliche dabei ist bloß dieß, daß von dem Admiral Popham hierüber noch immer keine offizielle Depeschen eingegangen sind, während daß General Beresford schon am 12. August sich mit 1200 Mann seiner Truppen zu Buenos Ayres an die Spanier ergeben mußte.

Paris den 4. Februar.

Vom 15. bis 25. Jänner sind 27 amerikanische und dänische, mit Kolonialwaaren und Stockfischen beladene Schiffe in den Hafen von Marseille eingelaufen.

Die Nazionalgarde soll in allen nahe am mittelländischen Meere gelegenen Departements in Aktivität gesetzt werden.

Man schreibt aus Mont de Marsan unterm 23. Jänner Folgendes: „Seit dem Erdbeben, welches am 14. dieses in dem Departement der niedern Alpen verspürt worden, hat es unaufhörlich in dem unsrigen geregnet. Wir hatten sogar mehrere für die jetzige Jahrszeit ganz außerordentliche Gewitter. Gestern erst brüllte noch der Donner sehr heftig, und starke Blitze durchkreuzten die Luft. Der Wind riß die stärksten Bäume aus der Wurzel. Der Adour ist seit sechs Tagen so sehr angeschwollen, daß die Fähre zu Aire nicht mehr überfahren kann. Seit dieser Zeit haben wir auch keinen Courier erhalten."

Das weitläufige Kloster der Heimsuchung Mariä ist seit einiger Zeit in ein Zufluchtsort (maison de refuge) verwandelt worden, dessen Einrichtung folgende ist: Ein Theil ist bestimmt, um Mädchen von schlechten Sitten daselbst zu einem bessern Lebenswandel zu bringen. Eine andere von der vorigen abgesonderte Abtheilung enthält junge Mädchen, die sich zwar dem liederlichen Leben noch nicht überlassen haben, die aber besondern Hang dazu verspüren lassen, und daher unter einer genaueren Aufsicht stehen müssen, als dieß im väterlichen Hause geschehen konnte. Die dritte Abtheilung besteht aus einem Pensionat für junge Frauenzimmer; dieses hat mit den beiden vorigen nichts gemein. Die vierte besteht aus einem Pensionat für Wittwen und betagte Damen, welche sich aus der Gesellschaft zurückziehen und wohlfeil leben wollen. Es sind deren jetzt 30 hier beisammen, die alle Ordenskleidung tragen, und nach Ordensregeln leben. Man versichert, daß ihre Zahl täglich zunimmt. In den 4 Abtheilungen des Hauses sind jetzt etwa 200 Personen.

Ein Brief aus Sarrance bei Oleron, Departements der niedern Pyrenäen, meldet Folgendes: „In der Nacht vom 14. auf den 15. Jänner hat man 5 heftige Erdstöße verspürt; den ersten gegen 7¼ Uhr des Abends,

und

und die 4 andern in Zeit von 10 Minuten, um 1 Uhr nach Mitternacht. Die Witterung war damals heiter; allein seitdem regnet es unaufhörlich."

Täglich kommen noch aus den entferntesten Gegenden jüdische Deputirte zum großen Sanhedrin. Die 9 Deputirten der jetzigen Versammlung, welche den Auftrag haben, den Plan zu einer Organisazion des mosaischen Gottesdienstes zu entwerfen, haben denselben geendigt nud der Versammlung vorgelegt; man weiß aber noch nicht, ob er genehmigt worden ist.

Stockholm vom 30. Jänner.

Dieser Tage starben in Zeit von 5 Tagen der Generalmajor Freyherr Friedrich Ehrenswärd, 89 Jahre alt, und seine Gemahlin die Freyin von Palmfeldt, 86 Jahre alt.

Der König hat unterm 6. Dezember seinen Beifall dazu ertheilt, daß das Collegium medicum jährlich 900 Rthlr. als Belohnung an die Aerzte, welche zur Verbreitung der Vaccination am meisten beigetragen haben, vertheilen läßt.

Unter den 1460 Kranken, die im vorigen Jahre in den Lazarethen zu Stockholm behandelt wurden, waren 261 venerische und 159 Wassersüchtige.

Aus dem Haag den 7. Februar.

Unser König hat zum Besten der Stadt Leyden folgendes Dekret gegeben: 1) Die Zinsen der festen Schuld der Stadt Leyden und ihrer Stiftungen sollen 10 Jahre lang, von 1807 an gerechnet, aus der Staatskasse bezahlt werden. Nach Verlauf dieser 10 Jahre kann der Magistrat, wenn die Umstände es erfordern, um Verlängerung dieser Begünstigung anhalten. 2) Das Stadthaus, die Universität und andere öffentliche Gebäude, welche beschädigt sind, sollen für Rechnung des öffentlichen Schatzes ausgebessert werden. 3) Die Universität Leyden erhält den Titel: Königliche Universität von Holland. Es werden Maaßregeln genommen, um ihr den meisten Glanz und größten Ruhm zu verschaffen, und es wird ein Lehrstuhl der politischen Haushaltung und Statistik errichtet. 4) Die Fabriken in der Stadt Leyden sollen begünstiget und neue errichtet werden. Der Kriegsminister soll diejenigen Leydner Fabrikartikel, die durch ihre Preise und Gehalt dazu geeignet sind, zur Bekleidung der Armee anwenden.

Unsere Königin hat für die Leydner 10000 Fl. gegeben.

Vermischte Nachrichten.

Der Kaiser von China ist feyerlich zur christlichen Religion übergegangen, und der Kaiser von Japan begünstigt die katholischen Missionarien so, daß man auf seinen baldigen Übertritt schließt.

Der in Hamburg angekommene Marschall Brune ist von dem Kaiser der Franzosen zum Gouverneur der Hanseestädte ernannt worden, und hat bereits am 22. Jänner in dieser Eigenschaft seine Funkzionen angetreten.

Intelligenzblatt zu Nro. 17.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird bekannt gemacht: daß, nachdem die Pachtung des zur verschuldeten, Joseph Szaniawskischen Masse gehörigen Zalesicer Güterschlüssels mit 27. März l. J. zu Ende gehet, eine neue Lizitazion zur Verpachtung dieser, die am 20. März l. J. bei diesen k. k. Landrechten wird abgehalten werden, mittels gegenwärtigen Edikts ausgeschrieben wird, an welchem Termine sich die Pachtlustigen bei diesen k. k. Landrechten, wo alle Lizitazionen der Kridalgüter werden gehalten werden, um 9 Uhr Vormittags einzufinden haben. Uebrigens stehet es jederman frey, die Pachtbedingungen in der hiesigen Landrechtsregistratur noch vor der Lizitazion einzusehen.

Krakau am 28. Jänner 1807.

Joseph v. Nikorowicz.

Sterneck.

Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Scherauz. 1

Ankündigung

eines ganz neu erfundenen Werkes, welches in Jahrhunderten noch nie im Druck erschienen ist; verfaßt und erfunden von Franz Johann Paulik. Unter dem Titel: Hydromyla, oder Selbstbewegliche Maschine, welche anfangs durch entlehnte, hernach aber eine selbstfortsetzende Wasserkraft, die allgemeinnützigen Mahlmühlen, an stehenden Wässern mit dem nehmlichen Triebe als die bisherigen Wasserwehrmühlen enthalten, leiten wird, nebst deren vortheilhaften Gebrauche bei anderweitig innenbenannten Kunstwerken; als z. B. bei Bergwerken, Brettsägemühlen, Tuchwalken, u. dgl. m.

Dieser aus ohngefähr 9 bis 10 Bögen, in 4. Format auf schönem Schreibpapier mit ganz neuen Lettern zum Druck bestimmte Text, der a) die Vorrede, b) Erklärung, c) Vorbereitung, d) den hydromylschen Schlüssel, e) die Erläuterung auch den mittelst Gewichtsfiguren geführten mathematisch berechneten Beweis der richtigen und wirksamen Gangbarkeit enthält, dann in 5 Kupfertafeln, deren die 1ste das Profil der Maschine und die derselben anhängigen 3 Mahlgänge; die 2te den Grundriß über das Gebäude der Maschine der Mahlmühle und der Wohnung des Müllers, wie sie in eine gemeinschaftliche Heitzung zu bringen sey; die 3te die Façade des ganzen Gebäudes der Länge nach; die 4te das Profil der Maschine und Façade des Gebäudes der Breite nach, und endlich die 5te die Modelle über die innern Theile der Wasserröhre und Ventils, dann des Wasserstiefels und Schöpfels nebst 3 Gewichtsfiguren zum zuführenden Beweise darstellen.

Da der Erfinder sowohl die Druck- und Kupferstichkosten zu bestreiten hat, selbe sich auch wegen richtiger Abnahme dieses für ihn so kostspieligen Werkes, im Voraus versichern muß, so ist er gezwungen, den Weg der Pränumerazion vorzuschlagen, um sich

sich zu überzeugen, ob er es wagen könne, dieses Werk in Druck zu geben; auch darnach die Auflage verhältnißmäßig einzurichten.

Der Preis dieses Werkes wird auf 5 fl. festgesetzt, wovon 2 fl. gleich, die andern 3 fl. aber bei Uebergabe des gedruckten Werkes, erlegt werden.

Liebhaber belieben darauf in Brünn beim Erfinder selbst in der Vorstadt auf der großen Neugasse, sub Nro. des Hauses 27., in der Stadt aber in der Leopold Hallerschen Buchhandlung, und in den k. k. Staaten in allen Buchhandlungen und bei Buchbindern, dann in hiesiger Zeitungsexpedizion zu pränumeriren, welcher Pränumerazionstermin bis Ende Juli l. J. offen bleibt. Nach Verlauf der Pränumerazionszeit, ist der Preis 8 fl. Die auswärtigen Herren Kommissionärs in den Provinzen, werden ersucht: die eingehenden Pränumerazionsgelder nach Abzug 1/4 pro Cento an Herrn Leopold Haller in Brünn franko einzusenden.

Wird die hinlängliche Anzahl der Herren Pränumeranten beschleunigt werden, so wird in der Zwischenzeit bekannt gemacht werden, wenn dieses Werk zur Abnahme im Druck fertig erscheint.

Widrigenfalls aber, wenn sich wider Verhoffen, bis zur bestimmten Zeit zu wenig Pränumeranten gefunden hätten, so wird das eingezahlte Geld den betreffenden Parteyen zurückgegeben werden.

Der Erfinder schmeichelt sich einer günstigen Aufnahme dieses so wichtig als gemeinnützigen Werkes. Jedermann wird geziemend ersucht, diese Ankündigung bestens zu verbreiten, und besonders die löbl. Wirthschafts-Aemter gebeten: selbe allenfalls bei den Rathschlägen, besonders denen Müllern, Baugewerbsführern und Bräuern öffentlich bekannt zu machen; welche die kleine Auslage für ein so großes und nützliches Kunstwerk verwendet zu haben, gewiß nicht bereuen werden. Denn die Idee dieses Werks ist so deutlich, darnach jedermann sich selbst solche Maschine zu Mehl- und Brettsägemühle, dann zu einer Tuchwalke zu machen, wird anschaffen können.

Brünn, den 16. Jänner 1807. 1

Erledigtes medizinisches Lehramt.

Zur Wiederbesetzung des auf der hierortigen Universität erledigten Lehramtes der höhern Anatomie, Physiologie und Augenkrankheiten haben Se. k. k. Majestät mittelst Hofkanzleydekrets vom 10. Jänner l. J. anzuordnen geruhet, daß ein Konkurs auf den Universitäten in Wien und Krakau und auf dem Lyzäum in Lemberg ausgeschrieben werde. Diejenigen, welche dieses Lehramt zu erlangen wünschen, werden daher mit dem Beisatze hievon verständiget, daß zur Ablegung der diesfälligen Konkursprüfung der 11. April d. J. bestimmt sey, und sie sich entweder in Lemberg oder Krakau bei dem betreffenden Studiendirektorate vorläufig zu melden haben.

Franz. Marx, Rektor.

D. Rust,
Decan der medizinischen Fakultät.

Vom k. k. akademischen Senate der k. k. Universität in Krakau den 21. Febr. 1807. 1

An=

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 17.

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüter-veräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das in Westgalizien im siedlcer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Zwola mit Suchawola mittelst öffentlicher Lizitazion verkauft werden wird.

Dieses Gut bestehet aus 2 Dörfern, Zwola und Suchowola, wozu in allem 41 Unterthanen gehören, die jährlich inventarmäßig 8748 Fußrobottäge, 24 flr. 30 kr. Grundzins, 66 Stück Kapauner, 8 Schock 8 Stück Eyer zu entrichten schuldig sind.

An herrschaftlichen Aeckern sind bei dem zwoler Maierhof beiläufig 150 Joch 1599 Quadr. Klafter, an Wiesen 20 Joch, an Gärten 6 Joch und bei dem suchowoler Maierhofe an Aeckern 99 Joch 533 Quadr. Klafter, an Wiesen 6 Joch 800 Quadr. Klafter, an Gärten 1 Joch vorhanden. Wobei die Grundherrschaft den Naturalzehend von den Unterthansfeldern der Gemeinde Zwola beziehet.

Zum Betrieb der Propinazion sind ein Bräu- und Brandweinhaus und 2 Wirthshäuser vorfindig. Auch besteht bei dem Dorfe Zwola eine Mahlmühle mit 2 Gängen und 2 kleine Teiche.

Die übrigen herrschaftlichen Gebäude bestehen in einer Pächterswohnung in dem Dorfe Zwola und in den gewöhnlichen Maierhofsgebäuden.

Der Flächeninhalt der Waldungen beträgt 421 Joch 584 Klafter.

Pro Paertio fisci wird die Summe von 120,715 flr. 19 kr. angenommen, davon der 4te Theil pr. 30,179 flr. als Vadium bei dei Lizitazion erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitazion bekannt gemacht werden. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Anton Stawiski am 5. Märzmonat l. J., ledigen Standes, zu Krakau mit Tode abgegangen, und mittels seiner unterm 1. Märzmonat l. J. errichteten letztwilligen Anordnung die Frau Elisabeth Radwanska geb. von Poszmann zur Erbin eingesetzt, auch seinen nächsten Blutsverwandten, wenn sie sich innerhalb 3 Jahren melden, eine Summe von 1500 flp. vermacht habe.

Da aber diese Blutsverwandte dem Namen nach nicht ausgedrückt sind, auch diesen k. k. Landrechten unbekannt ist, ob und wo sie sich befinden; so werden sie mittels gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie sich in der vom Erblasser bestimmten Zeitfrist, zum gedachten Vermächtnisse melden.

Krakau am 17. Dez. 1806.

Joseph v. Nikorowicz.

Sterneck.

Marx.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte.

Beck. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird dem Herrn Florian Grafen Carlo mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Joseph Nalepinski bei

)(

bei diesen k. k. Landrechten — wegen 450 Stück holländer Dukaten oder 2025 flr., wie auch wegen 25,800 flp. oder 6450 flr. in Bankozetteln, und wegen einer andern Summe von 8900 flp. oder 2225 flr. in kaiserl. Silbermünze — eine Klage wider ihn eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten sein Aufenthaltsort unbekannt ist, und er wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürfte; so wird ihm Herrn Florian Tarlo auf seine Gefahr und Kosten der hierortige Rechtsfreund Wolicki zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung, erörtert und entschieden werden wird. Er wird daher zu dem Ende hiermit gewarnet: daß er noch zur rechten Zeit, das ist, vom 1. Aprilmonat 1807 selbst erscheine, oder aber wenn er einige Rechtsbehelfe vorhanden hat, dieselben dem ernannten Vertreter bey Zeiten übergebe, oder endlich einen andern Sachwalter bestelle, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft mache, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bediene, die er zur Vertheidigung seiner Sache die schicklichsten erachtet; widrigen Falls würde er alle mißlichen Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der k. k. Gesetze, sich selbst zuschreiben müssen.

Joseph v. Nikorowicz.
Sterneck.
J. Stranski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 16. Dezemb. 1806.

Pauminger. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird der Frau Katharina Wyszomirska geb. v. Turska, deren Wohnort unbekannt ist, mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die in den Gütern Kazimierza wielka wohnhaft gewesene Jungfer Josepha Ostrowska am 28. Jänner 1805, ohne letztwillige Anordnung, mit Tode abgegangen, und nach dem ämtlichen Inventario ein Vermögen von 1188 flr. 35 kr. hinterlassen habe. Es wird zugleich die gedachte Frau Katharina Wyszomirska angewiesen: daß sie ihre Erbserklärung binnen Jahresfrist und 6 Wochen bei diesen k. k. Landrechten einreiche, und um dasjenige, was der Vorschrift gemäß zur Beendung der Verlassenschaftsabhandlung erfordert wird, entweder selbst, oder durch den ihr anheut aufgestellten Vertreter Advokaten Oslawski, ansuche; widrigenfalls wird der sie treffende Erbtheil so lange gerichtlich verwaltet bleiben, bis die Erbin dem Gesetze gemäß für todt wird erklärt werden können.

Krakau den 3. Juni 1806.

Joseph v. Nikorowicz.
V. Lichocki.
J. Stranski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Kundmachung.

Bei dem wieliczkaer Magistrate ist die mit einer jährlichen Besoldung von 500 flr. verbundene Bürgermeistersstelle in Erledigung gekommen. Zur Besetzung dieser Stelle wird ein allgemeiner Konkurs auf den letzten Hornung l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den für eine Bürgermei-

meisterssstelle erforderlichen Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann mit den vorgeschriebenen Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche, noch vor Ausgang des obigen Termins bei dem k. Kreisamte zu Bochnia einzureichen haben.

Krakau am 15. Hornung 1807. 1

Kundmachung.

Zur Besetzung der przeworsker erledigten, und mit einem jährl. Gehalte von 250 fl. verbundenen Syndikatsstelle wird der Konkurs mit dem Beisatze eröffnet, daß die Kompetenten ihre mit den nöthigen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, und den Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche längstens bis Ende Hornung d. J. bei dem rzeszower Kreisamt anzubringen haben.

Krakau am 20. Februar 1807. 1

Kundmachung.

Nachdem der am 19. September v. J. ausgeschrieben gewesene Konkurs zur Besetzung der bei dem wieliczker Magistrate erledigten, und mit einer jährlichen Besoldung von 400 fl. verbundenen Syndikatsstelle fruchtlos abgelaufen ist, so wird ein neuerlicher Konkurs auf dem letzten Hornung l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten ihre mit den erforderlichen Behelfen, und vorzüglich mit den Eligibilitätsdekreten ex utraque linea versehenen Gesuche binnen dieser Frist bei dem bochnier Kreisamte einreichen sollen.

Krakau den 19. Febr. 1807. 1

Nachricht.

Von Seiten des k. k. galizischen Landesguberniums wird anmit zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß in Folge höchsten Hofkanzleidekrets d. 10. Jänner 1807, am 11. April d. J. für das erledigte Lehramt der höheren Anatomie, Physiologie, und Augenkrankheit an der krakauer Universität, der Konkurs an der Universität zu Wien, Krakau, und an dem Lyzäum zu Lemberg werde abgehalten werden. Sämmtliche Kandidaten werden daher angewiesen, sich wegen Ablegung der Prüfung zu Krakau bei dem Direktorate der medizinischen Fakultät, und zu Lemberg bei dem Direktorate der chirurgischen Lehranstalt zu melden.

Lemberg den 30. Jän. 1807. 1

Nachdem eine mit dem jährlichen Gehalte von 500 fl. verbundene Aktuarstelle bei der vereinigten lemberger k. Kammerprokuratur in Erledigung gekommen ist; so wird dieses mit dem Beisatze zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, ihre diesfälligen Gesuche, worin sie sich über sämmtliche erlernte Rechts- und politische Wissenschaften, dann über ihr bisheriges moralisches Betragen mit den gehörigen Zeugnissen zu legitimiren — und bei der k. Kammerprokuratur bis 15 März l. J. einzureichen haben.

Lemberg den 16. Jänn. 1807. 1

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 22. Hornung.

Der Herr Wenzl von Beniezki mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Wien.

Der Herr Joseph von Darowski mit Gattin und 5 Dienstleuten, wohnt in der Stadt, Nr. 553., kömmt vom Lande.

Der Herr Anton von Jasienski mit 1 Bedienten, wohnt in Kleparz, Nr. 280., kömmt vom Lande.

Der

Der Herr Graf Stephan von Kostworowski, wohnt in Stradom, Nr. 14., kömmt von Wien.

Der Herr Graf Heinrich von Reichenbach, mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt aus Schlesien.

Am 23. Hornung.

Der Herr Boguslaw von Czaplitzki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt vom Lande.

Der Herr Kasimir von Jaroschewski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Leonard von Kossakowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520., kömmt vom Lande.

Der Herr Iznaz von Niewiarowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Sieniowa aus Ostgalizien.

Der k. persische Bothschafter Herr Mahomet Riza Mirza mit Gefolge, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Fortunat von Skarzinski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt von Przedbitza aus Ostgalizien.

Der Herr Vinzens von Wilkoschewski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Am 24. Hornung.

Der k. k. Lieutenant von Auersperg Infanterie Herr Stadler, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Neusandez.

Der Herr Ambrosius von Romischowski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 425., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 19. Hornung.

Der Kreisdragoner Augustin Jochan, 64 Jahr alt, an der Lungensucht, auf dem Sand, Nr. 198.

Dem Gärtner Mathias Tobaschinski s. T. Appolonia, 1 Tag alt, an Konvulsionen, auf dem Sand, Nr. 19.

Dem Vorkäufer Albert Juratzki s. T. Marianna, 6 Wochen alt, an Steckkathar, in Kasimir Nr. 22.

Dem Schuhmacher Albert Kutzinski s. S. Matthias, 3 Tage alt, an Konvulsionen, in Kleparz, Nr. 52.

Dem Taglöhner Martin Zielinski s. S. Franz, 12 Jahr alt, an der Wassersucht, in Kleparz, Nr. 121.

Dem Schwarzbäcker Jakob Figel s. T. Helena, 1 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt, Nr. 569.

Dem Bedienten Stephan Kamienski s. T. Julianna, 8 Tage alt, an Konvulsionen, in Kleparz, Nr. 125.

Der Anna Sikorska i. S. Franz, 7 Wochen alt, an der Abzehrung in der Stadt, Nr. 591.

Die Dienstmagd Anna Drechsler, 24 Jahr alt, an hitzigen Nervenfieber, im St. Lazarspital.

Der Jakob Mrozek, 30 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarspital.

Krakauer Marktpreise
vom 24. Hornung. 1807.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	13	—	12	—	11	—	—	—
— — Korn —	10	30	10	—	9	—	—	—
— — Gersten —	7	—	6	—	5	30	—	—
— — Haber —	5	—	4	30	4	—	—	—
— — Hirse —	18	—	17	—	16	—	—	—
— — Erbsen —	11	—	10	—	9	—	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.